



A 2003/ 2017

Ulrich K. Preuß

Krieg, Verbrechen,
Blasphemie

Zum Wandel
bewaffneter Gewalt

Verlag Klaus Wagenbach Berlin

Prolog 7

Erster Teil: Vom Krieg zum Verbrechen

- I. *Warum die Menschen zwar die Sklaverei und das Duell, nicht aber den Krieg abgeschafft haben* 13
- II. *Warum man für Kriege Staaten braucht* 19
- III. *Warum in den frühen Staatenkriegen das Volk nur störte* 25
- IV. *Wie der Staatenkrieg zu einer Sache des Volkes wurde* 30
- V. *Wie der Krieg im 20. Jahrhundert zum Welt-Bürgerkrieg wurde* 34
- VI. *Warum gesellschaftliche Verschiedenheit als Kriegsursache angesehen wurde* 38
- VII. *Wie es nach 1989 zu »neuen Kriegen« kam und warum man sie vom Verbrechen immer weniger unterscheiden kann* 41
- VIII. *Warum man über den Zerfall des Staates nicht frohlocken kann* 48
- IX. *Wie der Terrorismus freie Bürger in willenslose Schafe zu verwandeln trachtet* 53
- X. *Warum die Aktionen des 11. September Verbrechen von abgefeimter Bösartigkeit waren, aber nicht durch einen Krieg gegen die Verbrecher gesühnt werden können* 56
- XI. *Warum die USA auf die Attacken des 11. September reagieren mußten* 61
- XII. *Warum auch die Erzwingung von Rechtsgehorsam in der internationalen Gemeinschaft zum Krieg führen kann* 66
- XIII. *Warum der amerikanische Unilateralismus uns zwingt, auch im Völkerrecht zwischen Legalität und Legitimität zu unterscheiden* 71
- XIV. *Warum demokratische Staaten nicht zu kriegerischen Abenteuern neigen* 76
- XV. *Warum man eine humanitäre Intervention rechtfertigen kann* 82
- XVI. *Warum man selbst eine unilaterale humanitäre Intervention tolerieren kann* 87

Zweiter Teil: Blasphemie.

- I. *Warum wir die Kategorie »des Bösen« zum Verständnis unserer Welt benötigen* 93
- II. *Warum es möglich ist, daß tiefempfundene Religiosität monströse Handlungen wie die des 11. September hervorbringt* 98
- III. *Warum monotheistische religiöse Gemeinschaften Verschiedenheit so schwer ertragen* 103
- IV. *Warum es für den Islam so schwer ist, zwischen spiritueller und weltlicher Sphäre zu unterscheiden* 108
- V. *Warum eine persönliche Bereicherung an den Heilsgütern der Religion Blasphemie ist* 114
- VI. *Warum die muslimische Pflicht zum Jihad nichts mit den Aktionen des 11. September zu tun hat* 120
- VII. *Warum eine Ausstoßung der Mörder des 11. September eine gerechte Bestrafung ihres Frevels wäre* 126

Epilog 134

Anmerkungen 146

Literatur 147